**Erasmus in Bratislava an der Comenius Universität**

In Bratislava ein Erasmussemester zu belegen löhnt sich vor allem für all jene, die während ihres Erasmussemester weiterhin Arbeiten wollen und ihren Job, wie in meinem Fall in einer Rechtsanwaltskanzlei, nicht kündigen wollen und/ oder können. Durch die kurze Distanz stellt es keinerlei Probleme dar, einfach schnell vor oder nach dem Unterricht nach Wien zu fahren um zu Arbeiten oder währenddessen ein Wahlfach am Juridicum zu belegen. Denn auch wenn man sich auf Erasmus befindet, ist es trotzdem möglich, Kurse am Juridicum zu belegen (in meinem Fall Bilanzrecht und ein geblocktes Wahlfach).

Die Unterrichtssprache English hat mich am Anfang etwas verunsichert, doch habe ich sehr schnell festgestellt, dass auch die slowakischen Studenten und teilweise sogar die Professoren, selber mit der Sprache zu kämpfen hatten und mein Maturaenglisch im Vergleich zu den anderen Studenten überdurchschnittlich abgeschnitten hat. An der Comenius Universität finden alle Kurse für Erasmusstudenten gemeinsam mit slowakischen Studenten statt! Aufgrund dessen, hatten zwei Kurse von mir bereits Ende April ihre letzte Unterrichtseinheit. Dies war deswegen der Fall, weil einige Studenten sich in ihrem letzten Jahr im Master-Studiengang befunden haben und diese bereits Ende Mai ihr Staatsexamen ablegen mussten und ihr Unterricht deswegen vorzeitig zu Ende gehen muss.

Auf was man sich aber auf jeden Fall einstellen muss, wenn man sich dazu entscheidet ein Erasmussemester in Bratislava an der Comenius Universität zu besuchen, ist die herausfordernde Kommunikation mit dem Lehrpersonal der Gastuniversität und dem Mangel an Informationen für Erasmusstudenten. Die Homepage der Universität war die ersten Wochen überhaupt nicht auf Englisch verfügbar und danach nur eingeschränkt. Auf dieser befinden sich nicht dieselben Informationen wie auf der slowakischen Version der Webseite, welche um einiges ausführlicher ist. Deshalb bin ich nicht darum herum gekommen die slowakische Hompage zu verwenden. Zum Glück habe ich Freunde, die slowakisch Sprechen und mir dabei geholfen haben, ansonsten wäre ich hilflos verloren gewesen! Auch genauere Informationen bezüglich der einzelnen Kurse befinden sich lediglich in der slowakischen Version unseres univis/uspace, dem AIS System. Zu diesem benötigt man aber einen Benutzernamen und ein Passwort, welches die Erasmusstudenten nicht hatten. Erst 2 Wochen vor Semesterende hat das Erasmusbüro der Comenius Universität beschlossen, dass es doch einfacher wäre, uns einen Zugang zu diesem AIS System einzustellen. Zu diesem Zeitpunkt konnten wir damit nichts mehr anfangen.

Außerdem, hatten ich und einige andere Erasmusstudenten das Problem, dass zumindest eine Professorin überhaupt nicht auf E-Mails geantwortet hat und wir daher nicht wussten, wie wir an unsere Noten kommen können (man muss alle Noten händisch ausgefüllt auf einen Zettel eintragen lassen um diesen dann an das Erasmusbüro der Gastuniversität auszuhändigen um im Endeffekt ein Transcript of Records zu bekommen), da ebenfalls auf der englischen Version der Webseite keine Sprechstunden der einzelnen Professoren verzeichnet sind.

Am Ende des Semesters war ich dann doch sehr überrascht und beeindruckt, dass ein so unorganisiertes Semester, bis auf „kleinere“ Kommunikationsschwierigkeiten, dann doch so reibungslos abgelaufen ist.

Vor allem die anderen Erasmusstudenten, überwiegend aus Italien und Frankreich, sind sehr nett und ich konnte doch die eine oder andere Freundschaft schließen, welche ich über Facebook weiterhin pflegen werde.

Das Universitätsgebäude an sich hat mich am Anfang einmal eher geschockt. Wenn man unser Juridicum oder unsere Hauptuniversität – von der WU spreche ich erst gar nicht – gewohnt ist, dann hat man doch etwas andere Erwartungen an ein Universitätsgebäude. Vor allem die Sanitären Einrichtungen kann ich empfehlen nur im neuen Gebäude der Comenius Universität zu verwenden! Nachdem ich mich an den etwas älteren Anblick des Gebäudes und der Stadt Bratislava gewöhnt hatte, konnte ich auch den gewissen Flair zu schätzen wissen und meinen Aufenthalt genießen.

Meine Unterkunft hatte ich bei guten Bekannten meiner Familie also stellte dies kein Problem für mich dar. Von anderen Erasmusstudenten habe ich allerdings gehört, dass man sehr vorsichtig sein sollte, welche Unterkunft man bucht, da diese doch sehr heruntergekommen und freundlich ausgedrückt „ecklig“ sein kann. Ich würde daher empfehlen bevor man sich eine Unterkunft für mehrere Monate im Vorhinein reserviert und auch bezahlt diese vorab zu besichtigen. Immerhin sind es doch nur 61 Minuten vom Wiener Hauptbahnhof zum Hauptbahnhof in Bratislava „Bratislava Hlavna Stanica“.